



25 Reisefreunde des Heimatvereins haben eine schöne Fahrt nach Heidelberg genossen. Dort besichtigten sie das Schloss Heidelberg und Eppingen. Foto: privat

Heimatverein aus „westfälischem Heidelberg“ besuchte das „Original“ und sein Schloss

# Studienfahrt nach Heidelberg

**HOHENLIMBURG.** Lokalpatrioten in Hohenlimburg - und wer ist das nicht - sind stolz auf den Beinamen „westfälisches Heidelberg“. Unter diesem Aspekt hatte die viertägige Studienfahrt des Heimatvereins „Unterm Neckarbogen - zwischen Heidelberg und Bad Wimpfen“ ihren besonderen Reiz.

25 Reisefreunden, zu denen sogar fünf Bochumer gehörten, wurde eine wunderschöne Studienfahrt geboten. Reiseleiter Dr. Herbert Kersting, zweiter Vereinsvorsitzender, organisiert für den Heimatverein schon seit über 30 Jahren mehrtägige Fahrten.

Gleich am ersten Tag führte die Route zum Original, dem „echten“ Heidelberg. Beson-

ders reizvoll war es, die Topographie Heidelbergs und Hohenlimburgs zu vergleichen: Die Fluss-Stadt-Schloss-Perspektive beider Städte ist es ja, die auffällige Gemeinsamkeiten erkennen lässt und die Hohenlimburg im 19. Jahrhundert den klangvollen Beinamen eingebracht hat.

## Nur noch Ruine

Die Dimensionen des Schlosses in Heidelberg indes sind weit ausgedehnter als in Hohenlimburg, doch ist die Anlage in der Stadt am Neckar nur noch als Ruine erhalten. Ein Abschnitt wurde später rekonstruiert. Das Schloss liegt in Heidelberg nicht ganz so

hoch über der Stadt wie in Hohenlimburg.

Eine Facette der optischen Gemeinsamkeiten war über viele Jahrzehnte die klassische Bogenbrücke, die einst beide Stadtbilder prägte. In Heidelberg gilt dies bis heute.

Die Hohenlimburger wohnen in Ehrstädt, wie schon ihre Vorgängergeneration vor genau 25 Jahren. Weitere Station der Reise war Eppingen, wo zwei kostümierte Stadtführerinnen sich historisch amüsant gaben: Die wohlhabende Metzgersgattin als „gnädige Frau“ im wallenden Gewand der gehobenen Schicht und deren Hausmädchen in der schlichten Kleidung des Personals, geschätzt um 1900.

Es folgten Führungen durch das Kloster Maulbronn, durch Bad Wimpfen und Mosbach. Das Programm des dritten Tages endete mit einer ausgedehnten Schifffahrt auf dem Neckar von Gundelsheim nach Heilbronn.

## Schloss-Besichtigungen

Den krönenden Abschluss bildete am Tag der Rückreise die Besichtigung der Schlösser in Bruchsal und in Schwetzingen. Und schon kreisen Gedanken, Schwetzingen mit seinem einzigartigen Schlosspark möglicherweise zur Spargelzeit einen weiteren Besuch abzustatten.